

Nachmittagen gespielt haben, freilich nicht mehr im Beisein und unter Aufsicht der Lehrer.

2. Reichthage waren die Feste des Herrn, der Mutter Gottes, Catharina, Antonius und Portiuncula.

3. An Sonntagen war vor dem Gottesdienste *sacra lectio*, nachmittags Katechese; an den Festtagen war vor dem Gottesdienste keine *sacra lectio* und der Nachmittag frei, ausgenommen die Kommuniontage, wo die Schüler der Vesper bewohnen mußten. Nach einer anderen Lesart muß an den Festtagen vor dem Gottesdienste doch *sacra lectio* gewesen sein ¹⁾.

4. An Werktagen gingen die Schüler 7 Uhr morgens zur Kirche, im Sommer um 9. Für den Fall, daß sie schon um 7 Uhr zur Kirche gekommen waren, wurden sie um $1\frac{1}{2}$ 10 Uhr herausgelassen ²⁾.

5. Freie Tage im Schuljahr waren: 1. Der Namenstag des Guardian als Scholarch und der Lehrer. 2. Der Tag, wo ein neuer Bürgermeister gewählt wurde. Am Namenstage des Spirituals und Rämmerers wurde von 1769 an und am Namenstage des Dechanten und Richters von 1764 an der Nachmittag freigegeben. Nach einer andern Lesart muß das Freigeben des Nachmittags in

¹⁾ *Sacra lectio* war eine Wiederholung oder Fortsetzung des Religionsunterrichtes, unter Umständen wurden in dieser Stunde auch besondere religiöse Themata behandelt.

²⁾ Später war im Winter $7\frac{1}{2}$ Uhr Messe, 8 bis 10 Schule, $10\frac{1}{2}$ bis 12 Silentium. Nachmittags $1\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ Schule, $4\frac{1}{2}$ bis 7 Silentium. Die Morgensilentien hatte man fallen lassen. Im Sommer 7 Uhr Messe, dann bis 9 Uhr Schule, im Uebrigen galt die Winterregel. An Sonn- und Festtagen nachmittags $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ *sacra lectio*. Die Zahl der eigentlichen Schulstunden belief sich nur auf plus minus 20, da die Dienstags- und Donnerstagsnachmittage frei waren. Mit dieser Einrichtung hatte man sich der *ratio et institutio studiorum* der Jesuiten angepaßt.